

## Aktuelle Informationen zu den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf die Lieferfähigkeit der CERATIZIT-Gruppe

Geschätzte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

angesichts des anhaltenden Kriegs in der Ukraine möchten wir Ihnen gerne aktuelle Informationen zu dessen Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit der CERATIZIT-Gruppe geben und die in diesem Zusammenhang wichtigsten Themen ansprechen. Sollten Sie danach noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihre CERATIZIT-AnsprechpartnerInnen, die Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung stehen.

### **Hat CERATIZIT Produktionsstätten in der Ukraine, Russland oder Belarus?**

CERATIZIT ist in Russland und der Ukraine ausschließlich über eine Vertriebsgesellschaft bzw. Händler tätig und produziert nicht vor Ort. In Solidarität mit der Ukraine und im Einklang mit den internationalen Sanktionen sind die Geschäftsaktivitäten in Russland derzeit jedoch auf Eis gelegt.

### **Ist CERATIZIT von Rohstoffen aus der Ukraine oder Russland abhängig?**

CERATIZIT kauft keine Rohstoffe aus der Ukraine oder Russland, deren Lieferung nicht aus anderen Kanälen sichergestellt werden kann.

### **Entstehen durch den Krieg in der Ukraine logistische Probleme für CERATIZIT?**

Dank des zentralen Logistikzentrums in Kempten (Deutschland), optimierter Transportrouten nach Asien und eines internationalen Produktionsnetzwerks, das nötigenfalls eine lokale Produktion ermöglicht, ist CERATIZIT derzeit nicht von Logistikproblemen betroffen.

### **Wie stellt CERATIZIT die Lieferung grundlegender Rohstoffe sicher?**

CERATIZIT ist eines der wenigen Unternehmen in der Branche, das die gesamte Wertschöpfungskette vom Erzabbau über die Aufbereitung und Produktion bis hin zum Recycling gänzlich innerhalb des Unternehmens abdeckt. Unser weltweites Produktionsnetzwerk ermöglicht es uns, Engpässe auszugleichen und Rohstoffe unabhängig sowohl in Europa als auch in den USA herzustellen und den Rohstoffbedarf an Wolfram und Kobalt notwendigenfalls ausschließlich über die USA abzudecken. Auch in Asien haben wir eine voll integrierte und unabhängige Lieferkette, die durch unser Joint Venture mit CB-CERATIZIT garantiert wird. Ein zusätzlicher Schutz vor Engpässen bei Wolfram und Kobalt ist dadurch gegeben, dass wir unseren Bedarf nachhaltig und völlig autark aus Sekundärrohstoffen abdecken können.

### **Wie bereitet sich CERATIZIT auf längerfristige Engpässe auf den Weltmärkten vor?**

Aufgrund unserer beständigen Due Diligence hat CERATIZIT größere Materiallager mit zusätzlichen Puffern für all jene Prozesse aufgebaut, die für die Sicherstellung unserer Tätigkeiten wesentlich sind. Wir beobachten jedoch weiterhin die Entwicklungen, um aus dem Krieg resultierende Risiken im Auge zu behalten und potenzielle Gefahren so schnell wie möglich einzudämmen.

### **Ist CERATIZIT von den internationalen Lieferkettenproblemen betroffen, mit denen zahlreiche Industriezweige zu kämpfen haben?**

Obwohl wir den gleichen Herausforderungen wie viele andere gegenüberstehen, sind wir in der Lage, unsere Hartmetall-Herstellung weitgehend unabhängig von Lieferanten fortzusetzen, da wir über eine hohe Fertigungstiefe vom Rohstoff bis zum fertigen Produkt verfügen.

### **Ist Ihre Produktion unabhängig von Erdgas?**

Je nach Standort gibt es direkte (lokale Wasserstoff- und Stromerzeugung oder Heizung) oder indirekte (Zukauf von Wasserstoff, der aus Erdgas hergestellt wird) Abhängigkeiten. Jedoch wird durch den geografischen Standort der Produktionsstätten dieses Risiko auf natürliche Weise abgeschwächt und verschafft uns verglichen mit unseren Mitbewerbern eine gute Position.

### **Haben Sie einen Notfallplan im Falle einer Unterbrechung der Gaszufuhr?**

Die Klassifizierung von Teilen unseres Produktionsnetzwerks als kritische Infrastruktur erlaubt uns eine präferentielle Versorgung mit Erdgas, falls die Lieferungen aus Russland ausgesetzt werden. Auch im Falle einer kompletten Einstellung der Gaslieferungen gestattet uns unser Wasserstoff- und Rohstofflager, die Produktion kurzfristig weiterzuführen. Sollte es außerdem erforderlich werden, können wir durch unser weltweites Produktionsnetzwerk mögliche Lücken flexibel schließen und Teile unserer Pulverherstellung an eine Tochtergesellschaft in den USA auslagern, die nicht von den Lieferproblemen in Europa betroffen ist.

### **Wie schätzen Sie Ihre derzeitige Situation ein?**

Die derzeitige weltweite Krise zeigt klar, wie wichtig es für uns als Unternehmen war, in den vergangenen Jahren flexibler und resilienter zu werden und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt unserer Strategie zu stellen. Dank unserer internen Umstrukturierung, einer Digitalisierungsinitiative und der Fertigungstiefe unseres Unternehmens sind wir nun in einer Position, in der wir den Großteil unserer Rohstoffversorgungskette beherrschen und rasch auf wechselnde Marktbedingungen reagieren können. Als Unternehmen sind wir aus der internationalen Krise gestärkt hervorgegangen. Wir sind besser ausgestattet denn je zuvor und können unseren Kunden so bestmögliche Unterstützung sogar unter schwierigen Umständen bieten. Und das unterscheidet uns von der Konkurrenz.